

## Antrag auf Schulsozialarbeit am Hans-Baldung-Gymnasium

### Beschreibung des Hans-Baldung-Gymnasiums

Das Hans-Baldung-Gymnasium, eines der drei staatlichen Gymnasien in Schwäbisch Gmünd, ist fast durchgängig vierzünftig und liegt im Innenstadtbereich. Am HBG werden über 700 Schüler in 30 Klassen unterrichtet. Seit fünf Schuljahren beteiligt sich das HBG am G9-Schulversuch und führt in den Klassenstufen 5 bis 9 nur noch einen G9 Zug. Die Schulgemeinschaft hat beschlossen, den Schulversuch um fünf Jahre zu verlängern, daher kann das HBG bis 2024 Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 5 G9 anbieten. Die hohen Übergangszahlen ans Gymnasium sowie das G9-Angebot haben zu einer hohen Schülerzahl sowie großen Klassen geführt. In den Klassenstufen 5 bis 8 liegt die durchschnittliche Klassengröße bei 27 Schülerinnen und Schülern, in den höheren Klassen etwas darunter. Die Raumsituation am HBG ist beengt. Vor allem große Klassenzimmer fehlen, so dass für einige große Klassen zu kleine Räume genutzt werden müssen. Durch das Hochwachsen des G9 Zuges wird die Schule im Jahre 2021 keine Schulabgänger haben und daher dann um drei Klassen größer werden.

Der Einzugsbereich der Schule reicht von Plüderhausen bis Göggingen und von Rechberg bis Ruppertshofen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund hat sich in den letzten Jahren genauso erhöht wie die Zahl derjenigen die das HBG verlassen bzw. an das HBG wechseln. Durch das große Einzugsgebiet, den gestiegenen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund und die hohe Übergangsquote aus den Grundschulen ist die Heterogenität in den Klassen deutlich angestiegen. Auch der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung hat die Heterogenität sicherlich vergrößert und dazu geführt, dass einige Schülerinnen und Schüler mit fehlender gymnasialen Bildungsempfehlung am HBG angemeldet und aufgenommen wurden.

Das HBG bietet ein sprachliches Profil mit Spanisch und ein naturwissenschaftliches Profil mit NwT an. Es gibt am HBG kein Ganztagesangebot, aber unterschiedliche Betreuungs- und Unterstützungsangebote sowie zahlreiche AGs. Die Mensa am Parlergymnasium wird auch von Schülerinnen und Schülern des HBG genutzt. Da die Schule im Sportbereich sehr engagiert ist, wurde in diesem Schuljahr ein Sportprofil beantragt. Das Leitbild der Schule „Humanitas, Bildung, Gemeinschaft“ versuchen alle am Schulleben Beteiligte im Alltag umzusetzen.

### Bedarfssituation

Auf Grund der Heterogenität, was Herkunft, Vorwissen, Sozialisierung und kulturelles Umfeld der Schülerinnen und Schüler angeht, kommt es vor allem in den unteren Klassen vermehrt zu Schwierigkeiten. Dies betrifft das Sozialverhalten, die Arbeitshaltung und die Lernbereitschaft. Durch die großen Klassen sowie die steigende Heterogenität ist es zunehmend schwieriger, sich als Klassen- oder Fachlehrer um die Sorgen und Nöte aller Schülerinnen und Schüler der Klasse zu kümmern. Leider bringen die Kinder auch immer mehr Probleme aus ihrem persönlichen Umfeld mit in die Schule. Dies können gesundheitliche Einschränkungen, familiäre Belastungen, defizitäres Sozialverhalten oder eine nicht ausreichende Erziehungsgrundlage sein. Im Unterricht und Schulalltag äußert sich dies durch einen Mangel in der Aufmerksamkeit, Schwierigkeiten in der Selbstorganisation, Probleme im Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Regelverletzungen.

Die häufige Nutzung von Smartphones, Computern, Spielkonsolen und Internet führt vor allem in den Klassen der Unter- und Mittelstufe zu vermehrten Problemen. Neben den Schwierigkeiten, die durch die unpersönliche, indirekte und für alle sichtbare Kommunikation über das Internet auftreten, sind die Schülerinnen und Schüler schneller abgelenkt und verfügen oftmals über geringe Konzentrationsfähigkeiten. Das Thema Mobbing erreicht durch die sozialen Medien leider einen deutlich höheren

Stellenwert und ist in sehr vielen Klassen immer wieder virulent. Da die sozialen Netzwerke von fast allen Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichsten Kontexten genutzt werden, verursacht misslungene Kommunikation, sowie gezieltes Mobbing auch im Schulbetrieb viele Störungen. Einerseits ist es für Schülerinnen und Schüler sehr viel einfacher sich in der unpersönlichen Umgebung der virtuellen Netzwerke negativ über Mitschülerinnen und -schüler zu äußern, andererseits sind die Folgen für das Opfer durch das öffentliche und folgenreiche Mobbing im Netz sehr viel gravierender.

Besonders in höheren Klassen ist ein signifikanter Anstieg an psychischen Erkrankungen unter den Schülerinnen und Schülern festzustellen. Der steigende Leistungsdruck aus der Gesellschaft, der Familie und der Schule macht vielen Jugendlichen zu schaffen. Die Zahl der Jugendlichen mit Essstörungen, Zwängen, Ängsten oder anderen psychischen Erkrankungen ist auch am Hans-Baldung-Gymnasium in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leider gelingt es vielen Schülerinnen und Schülern diese Probleme lange zu verstecken, so dass der Krankheitsverlauf oftmals bereits chronifiziert ist.

Auch in der Tätigkeit des Beratungslehrers am HBG hat sich ein deutlicher Wandel vollzogen. Lag früher der Schwerpunkt noch auf einer Laufbahnberatung und der Unterstützung bei der Selbstorganisation und dem Lernen Lernen, so nimmt heute die Aufgabe der Beratung von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schüler signifikant zu. Daraus resultiert natürlich eine größere zeitliche Belastung pro Einzelfall, da oftmals auch das Umfeld der Schülerin oder des Schülers, also die Eltern, Mitschüler oder Lehrer, in die Beratung mit einbezogen werden muss.

## Schulsozialarbeit

Durch den Einsatz einer Schulsozialarbeiterin oder eines Schulsozialarbeiters besteht die Möglichkeit, Probleme frühzeitig und somit möglicherweise auch vor einer Chronifizierung präventiv anzugehen. Da Schulsozialarbeit neutral ist und keinen Einfluss auf die Leistungsbewertung einer Schülerin oder eines Schülers hat, ist das Angebot der Schulsozialarbeit sehr niederschwellig und wird sehr wahrscheinlich von den Schülerinnen und Schülern des HBGs stärker wahrgenommen als die vorhandenen Unterstützungssysteme der Schule.

Durch eine Beteiligung der Schulsozialarbeit am Präventionsprogramm und dem Sozialcurriculum der Schule kann es gelingen, das Entstehen von Probleme zu verhindern oder diese wenigstens frühzeitig anzugehen. So kann für den Einzelnen und auch für die Klassengemeinschaften eine Atmosphäre geschaffen werden, die es allen erlaubt, gut und effektiv zu lernen.

## Antrag auf Schulsozialarbeit

Aufgrund der dargestellten Situation und der Chancen die sich für die Schülerinnen und Schüler des Hans-Baldung-Gymnasiums durch die Schulsozialarbeit ergeben, beantragen wir die Einführung einer 50% Stelle für Schulsozialarbeit am Hans-Baldung-Gymnasium.



Schulleiter Hans-Baldung-Gymnasium

26.1.2018